

Nachtrag zum Steuergesetz (Finanzvorlage 2020) per 01. Januar 2020

Informationsveranstaltungen 16. / 17. Januar 2019



Kanton
Obwalden

Finanzdepartement FD
Steuerverwaltung STV

Vernehmlassungsverfahren

Das Vernehmlassungsverfahren
dauert bis **18. März 2019**.

http://www.ow.ch/de/aktuelles/exekutivgeschaefte/?action=showinfo&info_id=50419



Inhalt

 **Ziele der STAF**

Föderalistische Lösung
Kantone, Städte, Gemeinden
stehen grösstenteils hinter der Vorlage

Arbeitsplätze
sichern



Attraktivität
Standort
Schweiz

Ergiebigkeit
Ausgewogenheit

Finanzen der AHV
stabilisieren



Inhaltsverzeichnis

1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

2. Juristische Personen

- Ausgangslage im Kanton Obwalden
- Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
- Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF

3. Natürliche Personen

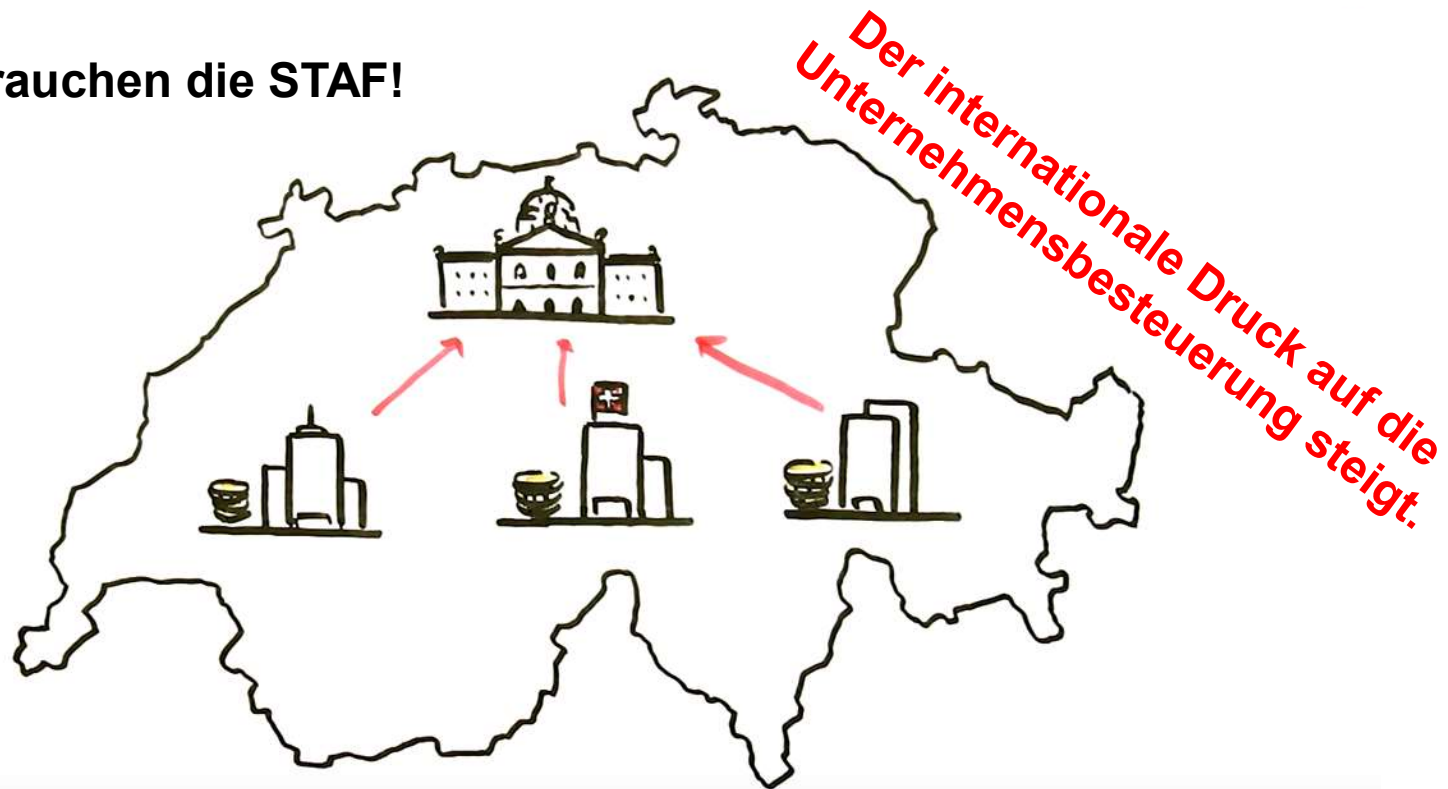
- diverse Massnahmen

4. Finanzielle Auswirkungen



Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

Wir brauchen die STAF!



Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)



Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

**Konkurrenzfähige Steuern sind Teil eines
attraktiven Wirtschaftsstandorts.**

**Die STAF sichert unsere Steuererträge
auch in Zukunft.**

<https://www.srf.ch/play/tv/eco/video/steuervorlage-17-darum-gehts?id=e02f1485-2532-4a9f-b5cc-21e534cd64c6>



Zentrale Massnahmen der STAF

Internationale Anforderungen erfüllen

Aufhebung der Regelungen für kantonale Statusgesellschaften

Standortattraktivität stärken

Patentbox gemäss OECD-Standard

Zusätzliche F&E-Abzüge

Abzug für Eigenfinanzierung

Ausgewogenheit garantieren

Erhöhung der Dividendenbesteuerung

- Bund: 70%
- Kantone: mind. 50%

Anpassungen beim Kapitaleinlageprinzip

Entlastungsbegrenzung 70%

AHV-Zusatzfinanzierung im Umfang von CHF 2 Mrd.

Föderalismus respektieren

Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 17% auf 21.2%

Angemessene Abgeltung der Städte und Gemeinden

Anpassungen im Finanzausgleich



Aufhebung kantonaler Statusgesellschaften

Internationales Umfeld

Die Schweiz muss die Unternehmensbesteuerung neu ausgestalten, weil auf Druck von EU, OECD und G20 der besondere Steuerstatus abgeschafft werden muss.

- Domizil- / Verwaltungsgesellschaften
- Holdinggesellschaften
- Gemischte Gesellschaften
- Prinzipalstrukturen

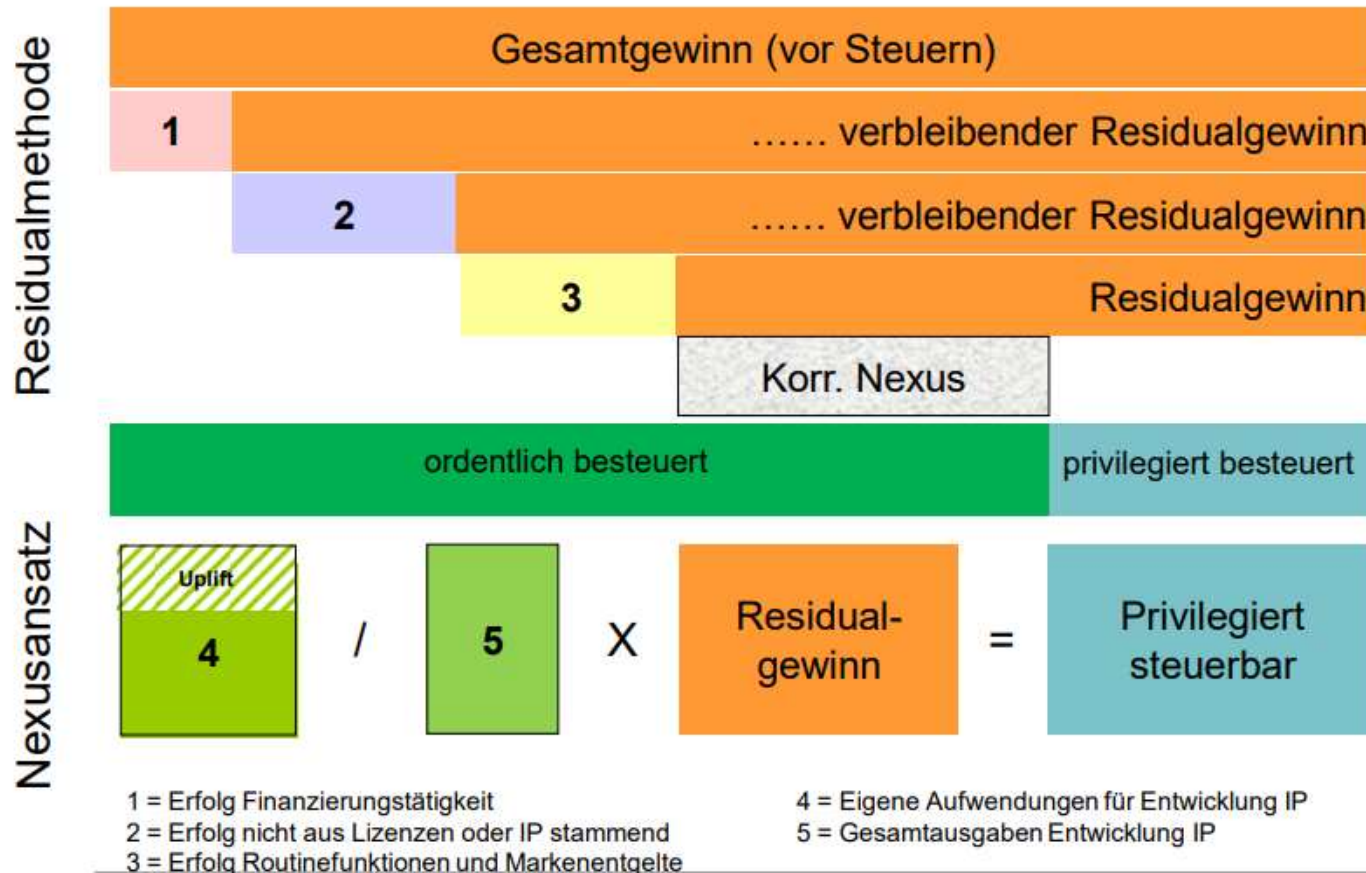


Patentbox

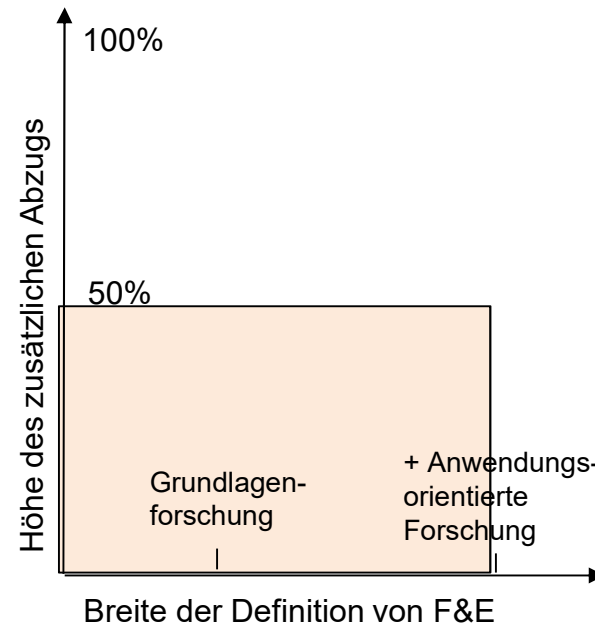
- Obligatorisch für Kantone für Selbständigerwerbende und juristische Personen
- Gewinne aus Patenten und vergleichbaren Rechten werden ermässigt besteuert (z.B. Lizenzgebühren, Gewinn aus Verkauf von Patenten etc.)
- Ermittlung OECD-konform (z.B. «modifizierter Nexusansatz»)
- Verordnung Bundesrat garantiert einheitliche Anwendung der Patentbox in den Kantonen



Patentbox



Zusätzliche F&E-Abzüge



Eckwerte

- Fakultativ für die Kantone
- Präzisierung im Gesetz
 - Definition von F&E
 - Berechnung basierend auf Personalaufwand plus Zuschlag

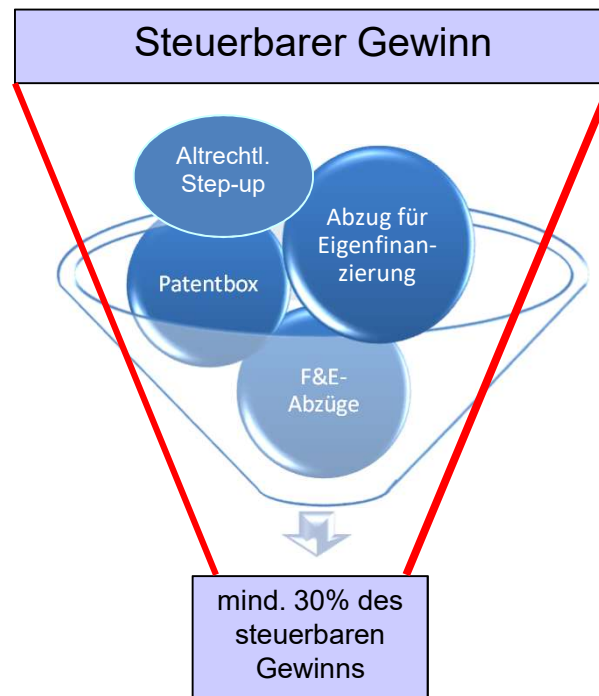


Abzug für Eigenfinanzierung

- Fakultativ für die Kantone; setzt allgemeinen Steuersatz von mindestens 13.5 Prozent für Kantons- und Gemeindesteuer voraus (Lex ZH)
- Abzug entspricht dem Zins auf dem Teil des steuerbaren Eigenkapitals, der das für die Geschäftstätigkeit langfristig benötigte Eigenkapital übersteigt



Entlastungsbegrenzung

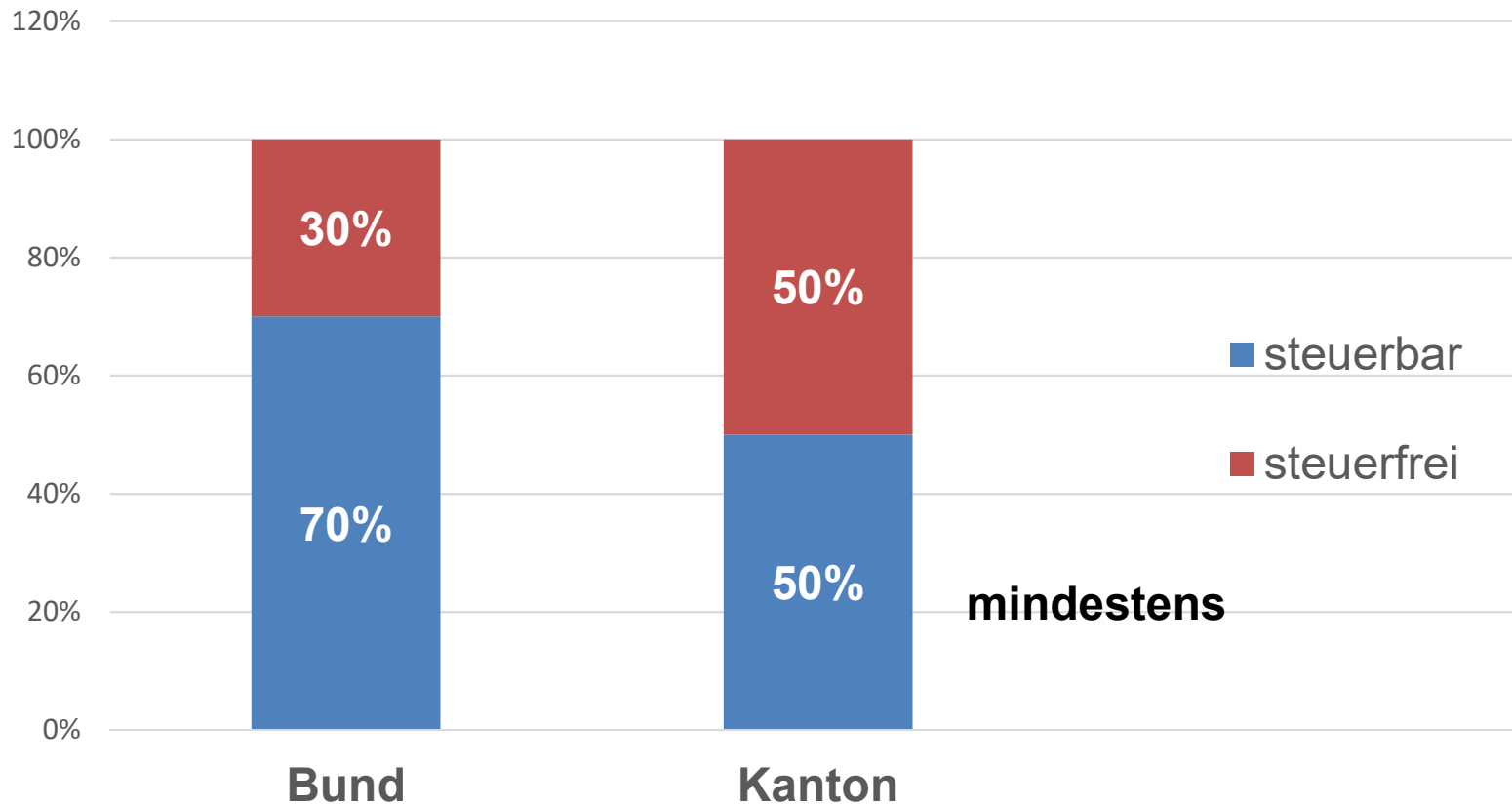


Eckwerte

- Obligatorisch für die Kantone
- Sonderregelungen sollen nicht zu einer Nullbesteuerung führen
- Ermässigungen dürfen nicht zu Verlustvorträgen führen (einzeln oder im Total)



Dividendenbesteuerung



Anpassungen Kapitaleinlageprinzip

- Anpassung des Kapitaleinlageprinzips (KEP) wurde im Rahmen der USR II eingeführt (2011).
- Nach dem KEP können Reserven aus Kapitaleinlagen steuerfrei zurückbezahlt werden.
- Neu: Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, welche an der schweizerischen Börse kotiert sind, dürfen Kapitaleinlagereserven (KER) nur dann steuerfrei ausschütten, wenn in gleicher Höhe steuerbare Dividenden ausgeschüttet werden (Proportionalitätsprinzip).



Anpassungen Kapitaleinlageprinzip

- Das hat zur Folge, dass neu mindestens 50 Prozent einer Ausschüttung der Verrechnungssteuer und der Einkommenssteuer unterstehen.
- Anpassung des Kapitaleinlageprinzips (KEP) ist für die Kantone obligatorisch.



Sozialer Ausgleich AHV-Finanzierung

Für jeden Franken, welcher durch die Unternehmenssteuerreform entfällt (gemäss aktuellen Schätzungen rund 2 Mia. Franken), soll ein zusätzlicher Franken in die AHV fließen.

Finanzierung:

- Erhöhung AHV-Beiträge um 0,3 Prozent (je 0,15 Prozent Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag).
- Einnahmen aus dem ganzen Demografie-Prozent der Mehrwertsteuer.
- Erhöhung Bundesbeitrag an die AHV.



Pauschale Steueranrechnung für Betriebsstätten (pStA)

- Umsetzung der Motion Pelli (13.3184)
- pStA für schweizerische Betriebsstätten ausländischer Unternehmen
- Schaffung der formell-rechtlichen Grundlage im Gesetz zur Durchführung von zwischenstaatlichen Abkommen des Bundes zur Vermeidung der Doppelbesteuerung
- Danach: Anpassung der Verordnung über die pStA



Finanzausgleich

Ausschöpfung Gewinne JP gegenüber NP wird Rechnung getragen:

- Insbesondere bei Gewinnen der Patentbox

Übergangsbestimmungen

Für fünf Jahren nach Inkraftsetzung weiterhin Berücksichtigung Beta Faktoren



Inhaltsverzeichnis

1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

2. Juristische Personen

- Ausgangslage im Kanton Obwalden
- Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
- Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF

3. Natürliche Personen

- diverse Massnahmen

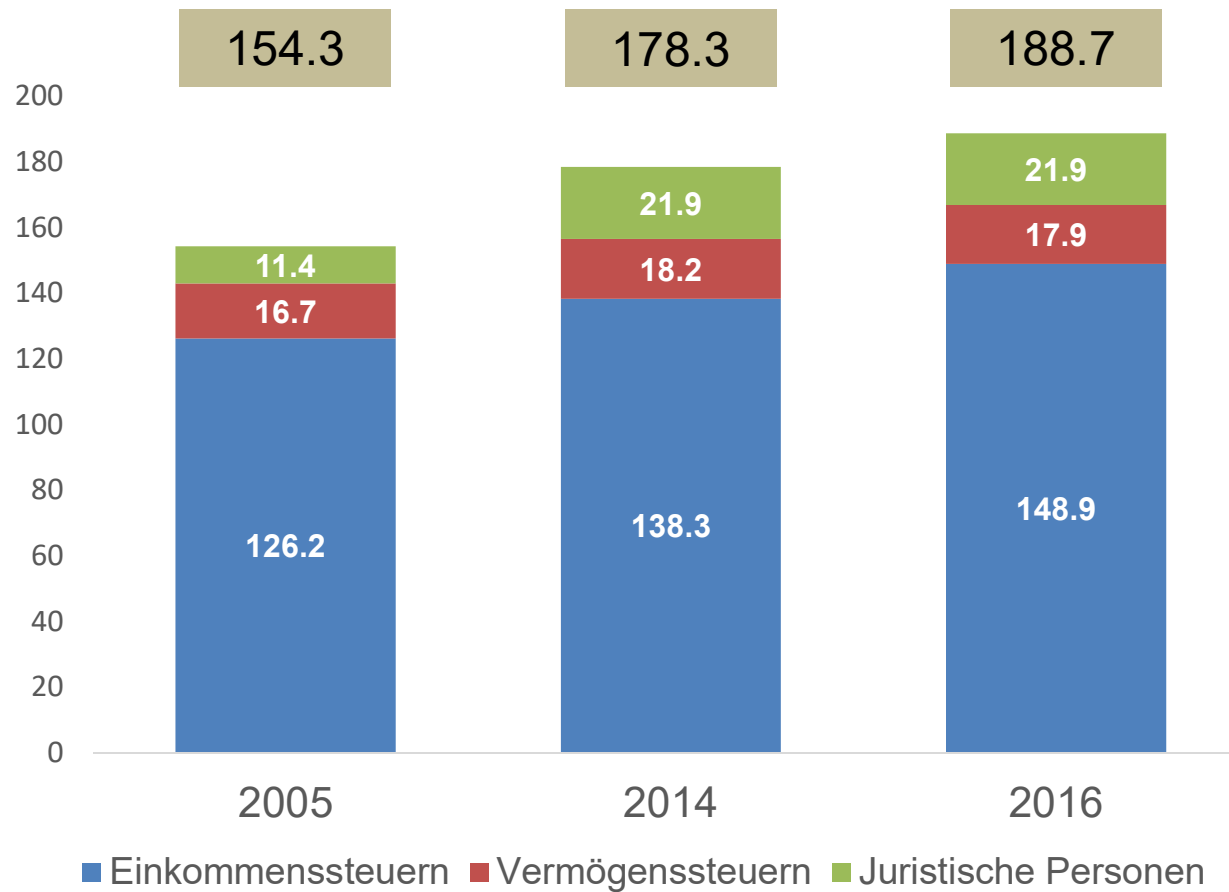
4. Finanzielle Auswirkungen



Fakturierte Steuern

Gemeinde-, Kantons- und Kirchensteuern

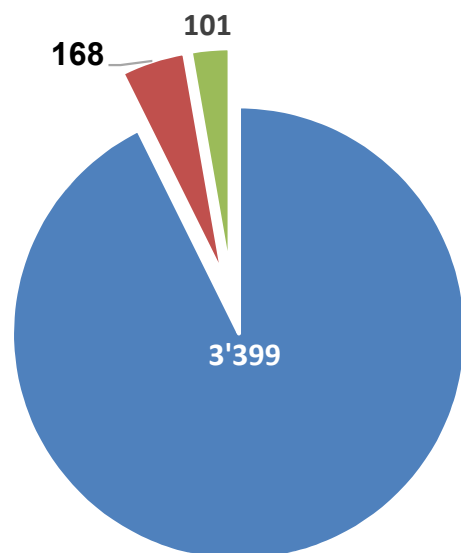
in Mio. Franken



Juristische Personen

Durchschnitt 2015 / 2016

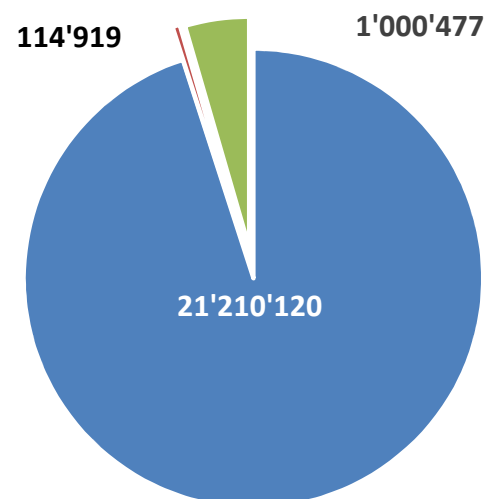
Anzahl Gesellschaften



Total
3 668

- ordentlich
- Holding
- Domizil und gemischt

Kantons- und Gemeindesteuern



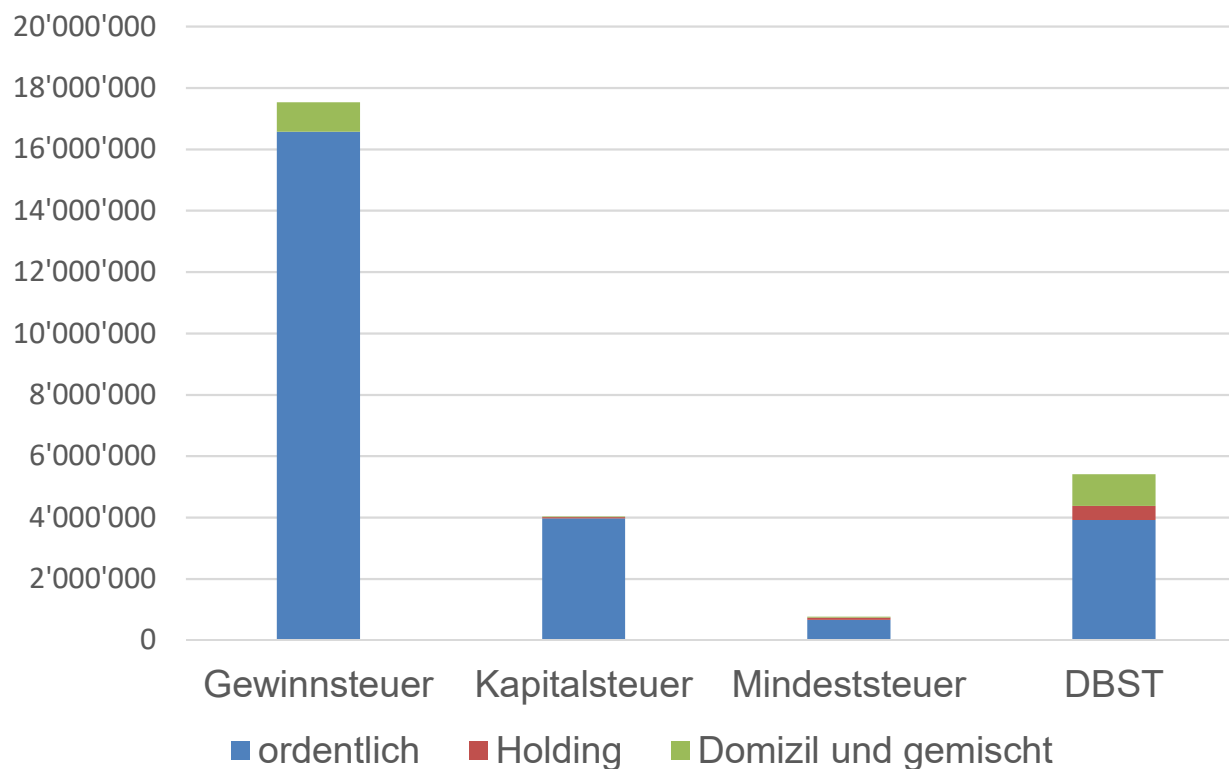
Total
22 325 516

Ohne besondere Gesellschaftsformen wie Anlagefonds, Vereine, Stiftungen und Selbsthilfeorganisationen



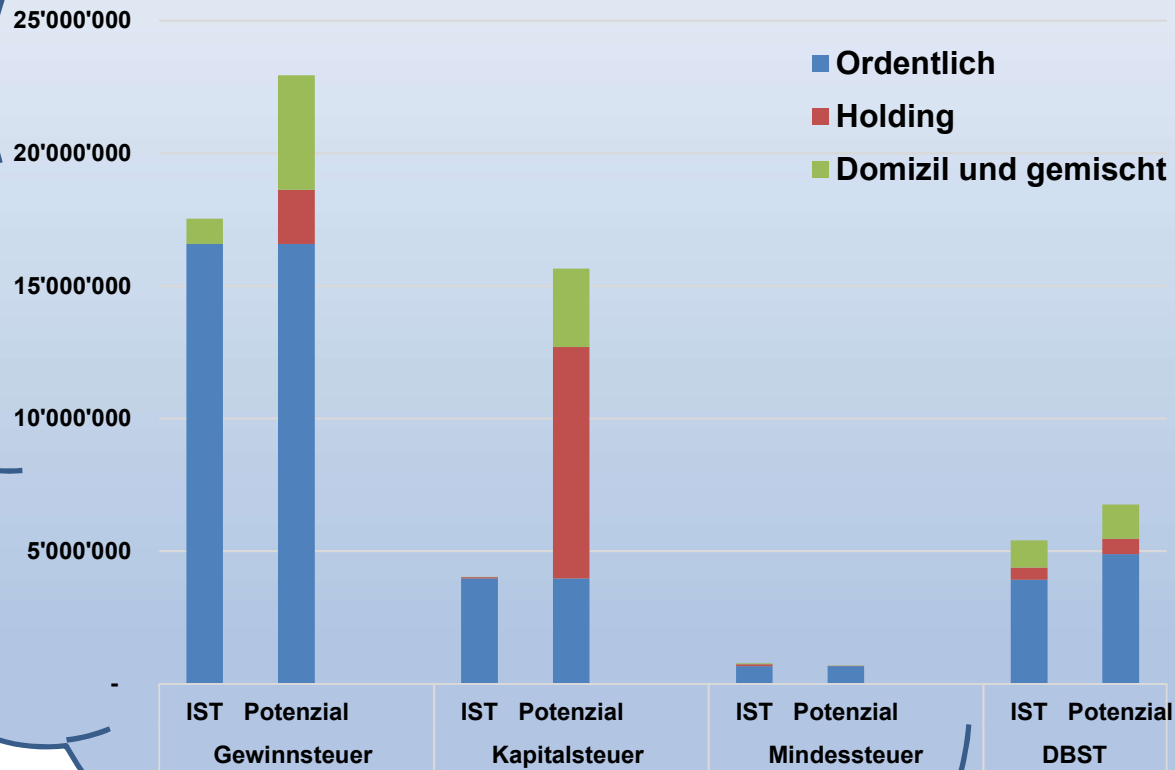
Juristische Personen

Durchschnitt 2015 / 2016



Juristische Personen

Visualisierung Potential



Vergleich Gewinnsteuer 2018

Kt	Hauptort	Max.	Min.
LU	12.32	13.33	11.19
NW	12.67	12.67	12.67
OW	12.74	12.74	12.74
ZG	14.60	15.19	14.47
UR	14.92	16.11	14.89
SZ	15.27	15.73	12.45



Vergleich Kapitalsteuer 2018

Kt	Haupt-ort	Max.	Min.	Status- gesellschaften	Anrechnung
UR	0.001	0.288	0.0009	0.0010	Nein
NW	0.010	0.010	0.010	0.0100	Nein
ZG	0.075	0.082	0.073	0.0030	Nein
SZ	0.169	0.182	0.102	0.0099	Ja
LU	0.185	0.230	0.140	0.0010	Nein
OW	0.200	0.200	0.200	0.0010	Nein



attraktive steuerliche Rahmenbedingungen für nicht standortgebundene Unternehmen

Ziel für den Kanton Obwalden

- Kein Wegzug der mobilen Unternehmen
- Ansiedlung von zusätzlichen mobilen Unternehmen
- Vermeidung der Gewinnverlagerung ins Ausland



Chancen für den Kanton Obwalden

Die heute privilegiert besteuerten
Gesellschaften

- sind mobil;
- benötigen ein attraktives Umfeld;
- benötigen wenig Infrastruktur;
- sind steuersensitiv.



Inhaltsverzeichnis

- 1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**
- 2. Juristische Personen**
 - Ausgangslage im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF
- 3. Natürliche Personen**
 - diverse Massnahmen
- 4. Finanzielle Auswirkungen**



Umsetzung STAF – Variante A

Nachtrag Steuergesetz 2020

Massnahme	Vorgabe StHG	Umsetzung OW
Aufhebung Regelung für Statusgesellschaften	✓ obligatorisch	✓
Einführung Patentbox	✓ obligatorisch	✓ 90 %
Zusätzliche Abzüge für Forschung & Entwicklung	✓ fakultativ	✓ 50 %
Abzug für Eigenfinanzierung	✓ fakultativ für Hochsteuernkantone	✗
Entlastungs-Begrenzung	✓ obligatorisch maximale Entlastungs- begrenzung von 70 %	✓ 70 %



Umsetzung STAF – Variante A

Nachtrag Steuergesetz 2020

Massnahme	Vorgabe StHG	Umsetzung OW
Anpassung Kapitaleinlageprinzip	✓ obligatorisch	✓
Senkung Gewinnsteuersatz	keine Vorgaben	X
Senkung Kapitalsteuersatz	keine Vorgaben	✓ 0.01 Promille
Erhöhung Dividendenbesteuerung	✓ Minimum 50 %	unverändert bei 50 %



Umsetzung STAF – Variante A

Nachtrag Steuergesetz 2020

Massnahme	heute	Nachtrag StG
neuer Verteiler Kanton – Gemeinden	Kanton: 40 % Einwohner: 54 % Kirchen: 6 %	Kanton: 48 % Einwohner: 48 % Kirchen: 4 %



Umsetzung STAF – Variante A

Vergleich

Massnahme	OW	NW	LU	SZ	UR	ZG
Aufhebung Regelung für Statusgesellschaften	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einführung Patentbox	✓ 90 %	✓ 90 %	✓ 10 %	✓ 90 %	✓ 30 %	✓ 90 %
Zusätzliche Abzüge für F & E	✓ 50 %	✗	✗	✓ 50 %	✗	✓ 50 %
Abzug für Eigenfinanzierung	✗	✗	✗	✗	✗	✗
Entlastungs-Begrenzung	✓ 70 %	✓ 70 %	✓ 70 %	✓ 70 %	✓ 50 %	✓ 70 %

Stand: 31.12.2018



Umsetzung STAF – Variante A

Vergleich

Massnahme	OW	NW	LU	SZ	UR	ZG
Anpassung Kapitaleinlageprinzip	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Senkung Gewinnsteuersatz *	12.74 %	✓ 11.97 %	✗ 12.60 %	✓ 12.51 %	✓ 12.50 %	✓ 12.30 %
Senkung Kapitalsteuersatz *	✓ 0.001	✗ 0.010	✗** 0.185	✓** 0.013	✗ 0.001	✗** 0.075
Erhöhung Dividendenbesteuerung	50 %	50 %	60 %	50 %	✓ 70 %	50 %

Stand: 31.12.2018

* Sätze vom Hauptort

** tieferer Satz für gewisse Bereiche

(z. B. für qualifizierenden Beteiligungen, Patente, Konzerndarlehen)



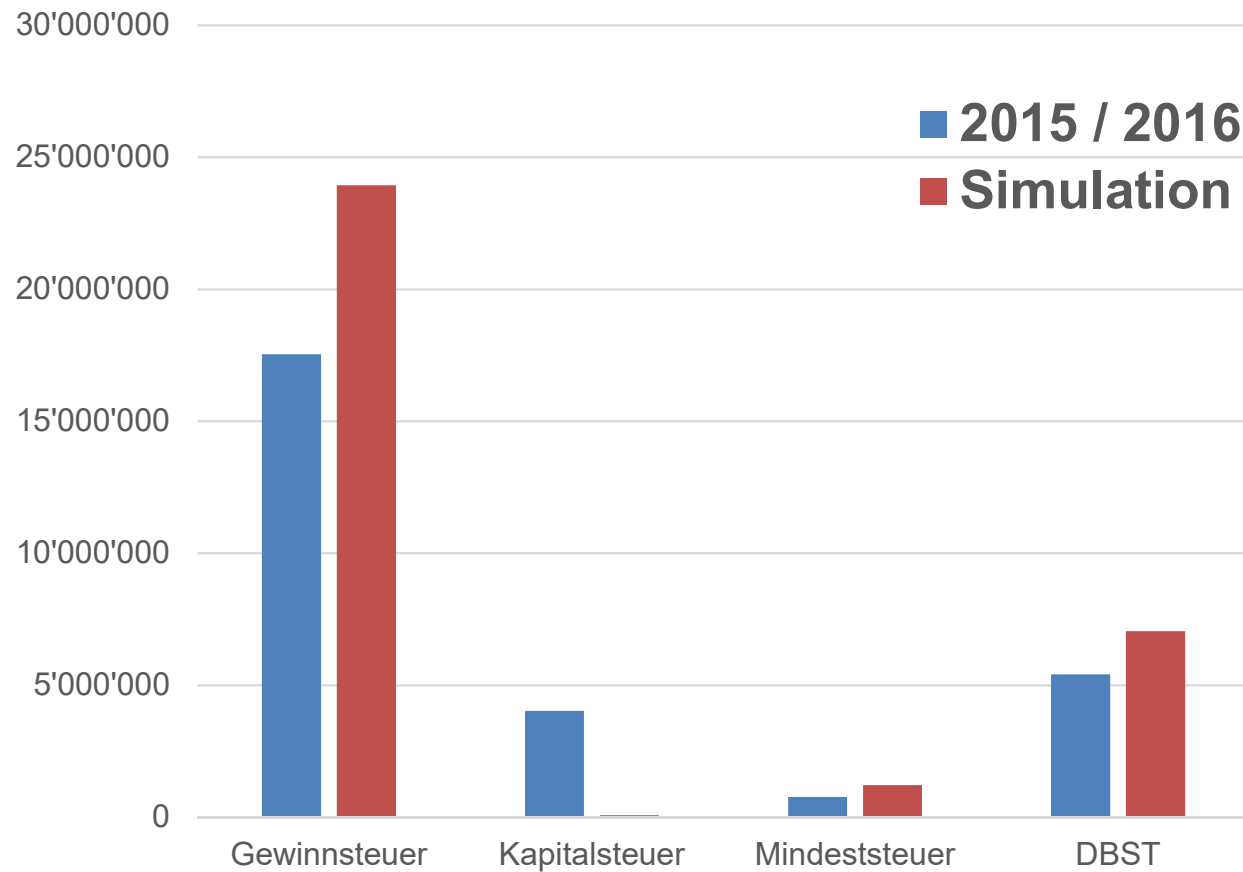
Umsetzung STAF – Variante A

Nachtrag Steuergesetz 2020

- Ansiedlung von mobilen, ressourcenarmen Firmen mit hohen Gewinnen
- Zeitpunkt: nach Annahme der eidgenössischen Abstimmung bis Ende 2020
- Ressourcen aus Standort Promotion und Steuerverwaltung (befristet 50 %)
- Chance für zusätzliche Steuereinnahmen von 1 Mio. Franken (Kanton und Gemeinden)



Umsetzung STAF – Variante A Simulation



Umsetzung STAF – Variante A

Simulation

Einnahmen (Kanton und Gemeinden)	Kanton und Gemeinden	Anteil DBST
ordentlich besteuert	17 731 375	4 889 499
Holding (Annahme: alle Gesellschaften bleiben)	2 143 473	577 491
Domizil und gemischt (Annahme: alle Gesellschaften bleiben; Entlastungsbegrenzung 30 Prozent)	4 357 641	1 284 817
Neue Gesellschaften	1 000 000	300 333
Total	25 232 489	7 052 140

Besteuerung: Gewinn mit 6.1 %; Kapital mit 0.001 Prozent (Einheitssatz)
Hinweis: ohne Anlagefonds, Vereine, Stiftungen und Selbsthilfeorganisationen



Inhaltsverzeichnis

- 1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**
- 2. Juristische Personen**
 - Ausgangslage im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF
- 3. Natürliche Personen**
 - diverse Massnahmen
- 4. Finanzielle Auswirkungen**



Umsetzung ohne STAF – Variante B

Nachtrag Steuergesetz 2020

Massnahme	Umsetzung OW
Senkung Gewinnsteuersatz	X
Senkung Kapitalsteuersatz	✓ 0.01 Promille

Massnahme	heute	Nachtrag StG
neuer Verteiler Kanton – Gemeinden	Kanton: 40 % Einwohner: 54 % Kirchen: 6 %	Kanton: 48 % Einwohner: 48 % Kirchen: 4 %



Umsetzung ohne STAF – Variante B

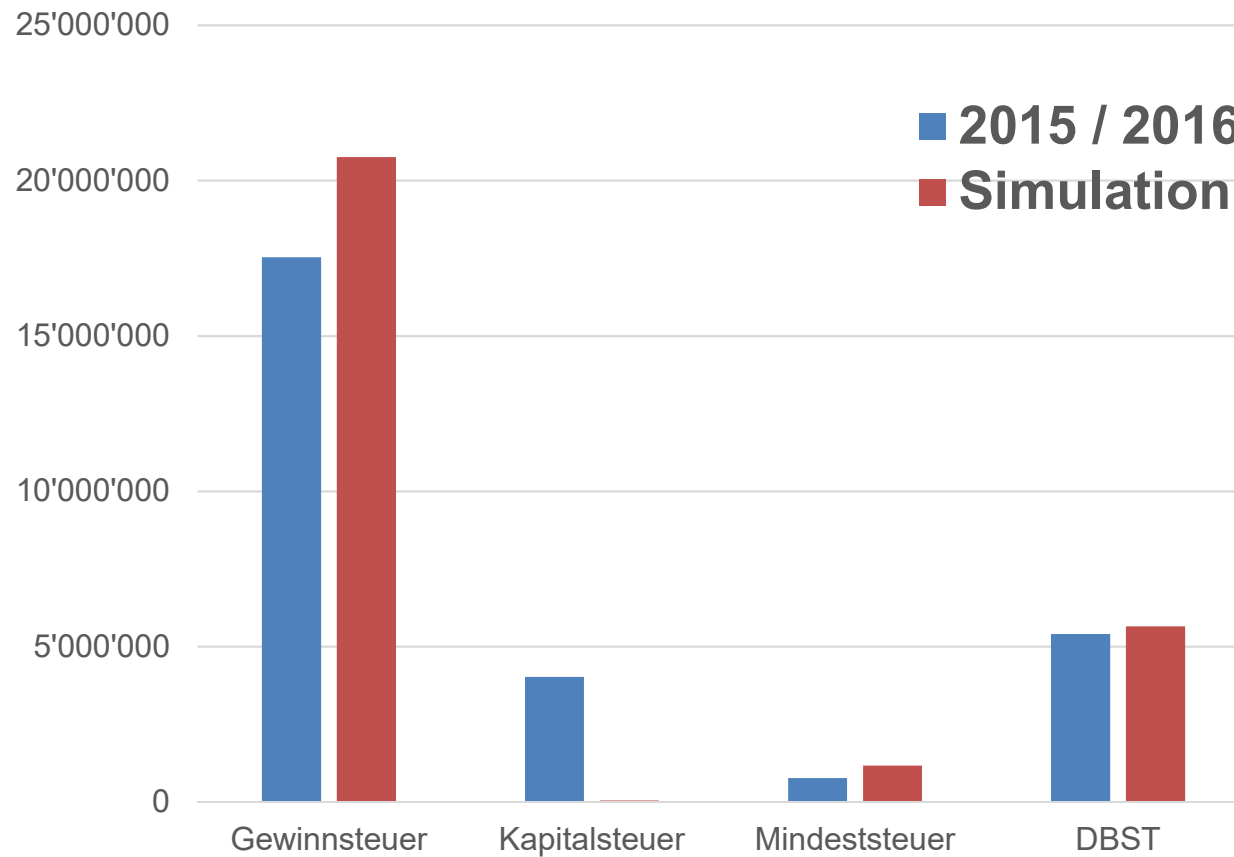
Nachtrag Steuergesetz 2020

- Ansiedlung von mobilen, ressourcenarmen Firmen mit hohen Gewinnen
- Zeitpunkt: nach Annahme der eidgenössischen Abstimmung bis Ende 2020
- Ressourcen aus Standort Promotion und Steuerverwaltung (befristet 50 %)
- Chance für zusätzliche Steuereinnahmen von 1 Mio. Franken (Kanton und Gemeinden)



Umsetzung ohne STAF – Variante B

Simulation



Umsetzung ohne STAF – Variante B

Simulation

Einnahmen (Kanton und Gemeinden)	Kanton und Gemeinden	Anteil DBST
ordentlich besteuert	17 731 375	3 920 825
Holding (Annahme: 50 % der Gesellschaften bleiben)	1 071 737	458 372
Domizil und gemischt (Annahme: 50 % der Gesellschaften bleiben)	2 178 820	1 030 278
Neue Gesellschaften	1 000 000	240 833
Total	21 981 931	5 650 308

Besteuerung: Gewinn mit 6.1 %; Kapital mit 0.001 Prozent (Einheitssatz)
Hinweis: ohne Anlagefonds, Vereine, Stiftungen und Selbsthilfeorganisationen



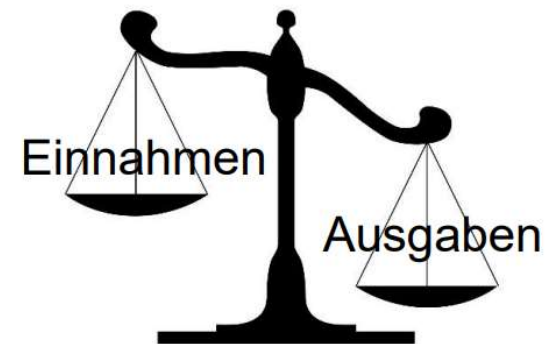
Inhaltsverzeichnis

- 1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**
- 2. Juristische Personen**
 - Ausgangslage im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF
- 3. Natürliche Personen**
 - diverse Massnahmen
- 4. Finanzielle Auswirkungen**

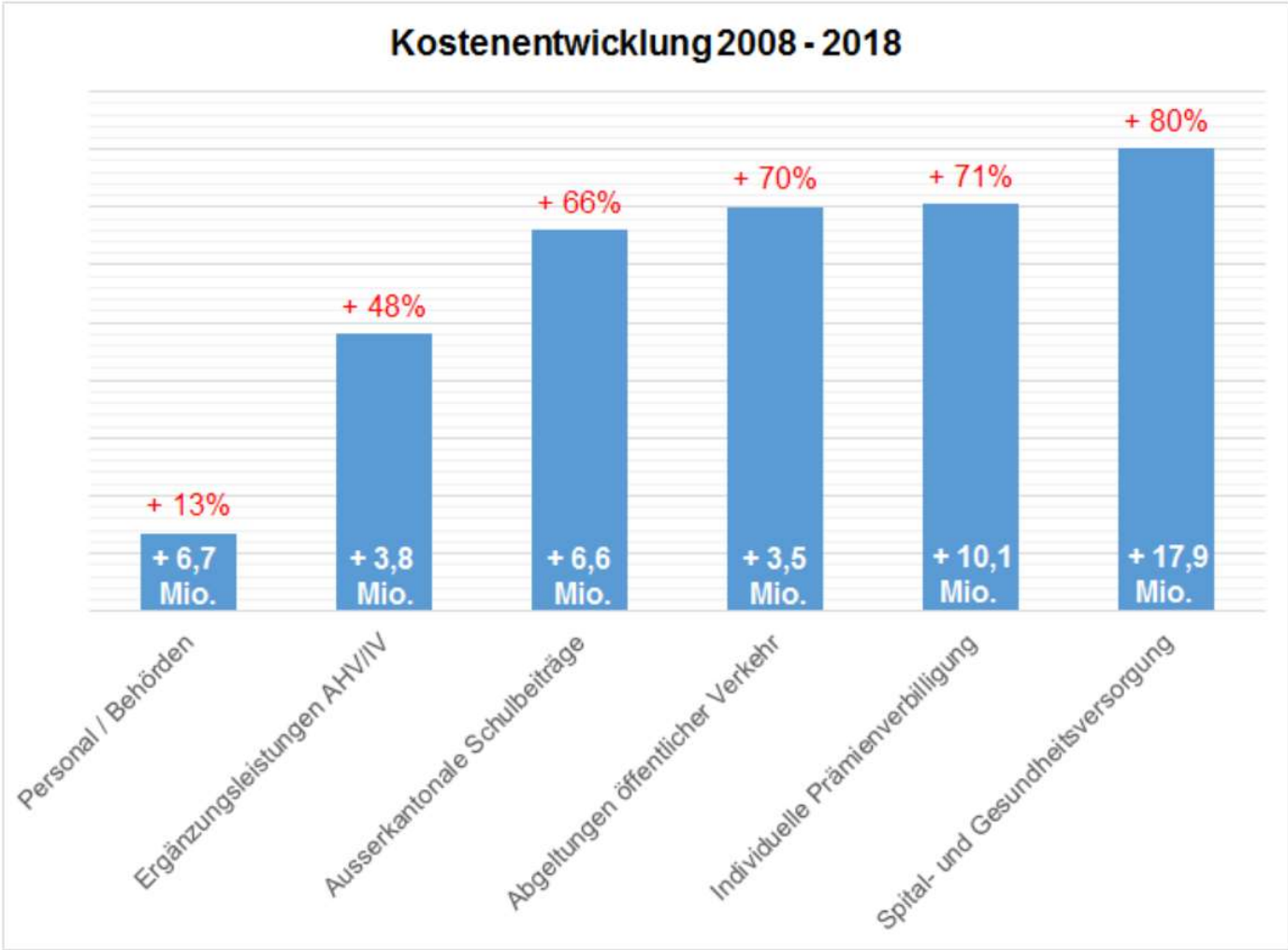


Ausgangslage

Einnahmen steigen kontinuierlich an,
vermögen Ausgaben dennoch nicht mehr zu
decken



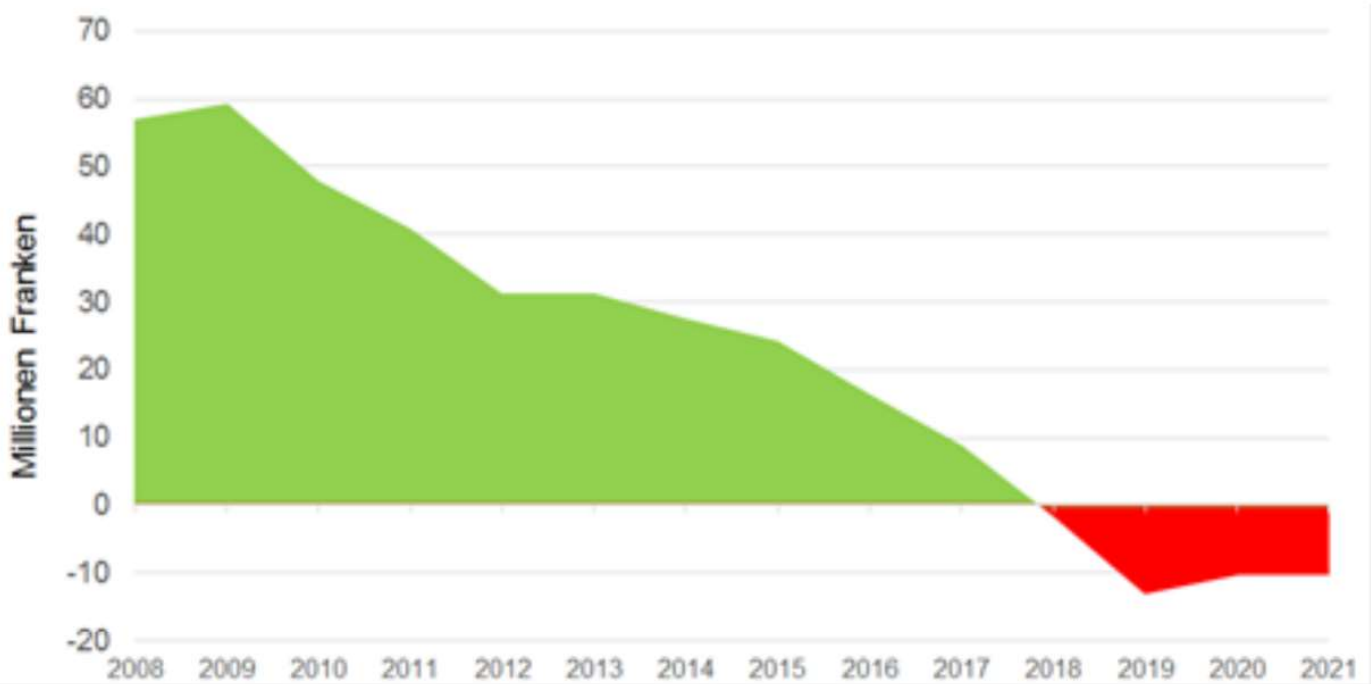
Ausgangslage



Ausgangslage

NFA – vom Nehmer- zum Geberkanton

Entwicklung NFA 2008 - 2021



Natürliche Personen

Massnahmen (1)

- Begrenzung Fahrkostenabzug
- Anpassung Berufspauschale
(bereits seit 1. Januar 2019 in Kraft)
- Anpassung der einfachen Steuer der Grundstückgewinnsteuer von 1.8 auf 2.0 Prozent
- Erhöhung Steuerfuss von 2,95 auf 3,25 Einheiten



Natürliche Personen Massnahmen (2)

- Erhöhung der Gebühren
von Fr. 30.00 auf Fr. 40.00
- Anpassung übergeordnetes Recht
 - Geldspielgesetz
 - Energiegesetz
- Präzisierung, da keine Steuererklärungsformulare mehr zugestellt werden



Begrenzung Fahrkostenabzug

Ursprung FABI:

- Kanton Obwalden musste 2016 und 2017 pro Jahr rund 3,75 Millionen Franken in den BIF leisten.
- Vor 2016 mussten jeweils rund 1,1 Millionen Franken an die Leistungsvereinbarung der zb entrichtet werden.

→ **Staatsrechnung wurde im 2016 und 2017 um rund 2,65 Millionen Franken mehr belastet als in den Vorjahren (ab 2018 um rund 3,16 Millionen Franken).**



Nachtrag Steuergesetz per 01. Januar 2018

Begrenzung Fahrkostenabzug

Änderung Berufspauschale

Die notwendigen Mehreinnahmen zur Finanzierung des BIF sollen mit zwei Massnahmen erreicht werden:

- Begrenzung Fahrkostenabzug auf Fr. 6 000.-
→ Mehreinnahmen von Fr. 1 004 000.-
- Anpassung der Berufspauschale auf 5 Prozent des Nettolohns, mindestens Fr. 2 000.- und höchstens Fr. 4 000.- (Systematik analog direkte Bundessteuer)
→ Mehreinnahmen von Fr. 1 393 300.-



Finanzstrategie 2027+ per 01. Januar 2019

Begrenzung Fahrkostenabzug Änderung Berufspauschale

- Begrenzung Fahrkostenabzug auf Fr. 10 000.-
→ Mehreinnahmen von Fr. 200 000.-
- Anpassung der Berufspauschale auf 3 Prozent des Nettolohns, mindestens Fr. 2 000.- und höchstens Fr. 4 000.- (Systematik analog direkte Bundessteuer)
→ Mehreinnahmen von Fr. 1 200 000.-



Begrenzung Fahrkostenabzug Änderung Berufspauschale

- Begrenzung Fahrkostenabzug auf Fr. 10 000.-
→ Mehreinnahmen von Fr. 200 000.-
- Ausführungsbestimmungen durch Regierungsrat per 01. Januar 2019 bereits angepasst:
 - Neu: Berufspauschale auf 3 Prozent des Nettolohns, mindestens Fr. 2 000.- und höchstens Fr. 4 000.- (analog direkte Bundessteuer)
→ Mehreinnahmen von Fr. 1 200 000.-



Natürliche Personen

Berechnung der Steuer: heute

Beispiel Sarnen katholisch	Berechnungs- grundlage	Steuer- satz	einfache Steuer	Steuer- fuss	Steuer- betrag
steuerbares Einkommen	60'000	1.80%	1'080	7.65	8'262
	100'000	1.80%	1'800	7.65	13'770
steuerbares Vermögen	1'000'000	0.02%	200	7.65	1'530
steuerbarer Grundstück- gewinn	100'000	1.80%	1'800	7.55*	13'590

* Bei der Grundstückgewinnsteuer wird keine Zwecksteuer erhoben.



Natürliche Personen

Berechnung der Steuer: mit Nachtrag

Beispiel Sarnen katholisch	Berechnungs- grundlage	Steuer- satz	einfache Steuer	Steuer- fuss	Steuer- betrag neu	Steuer- betrag alt
steuerbares Einkommen	60'000	1.80%	1'080	7.95	8'586	8'262
	100'000	1.80%	1'800	7.95	14'310	13'770
steuerbares Vermögen	1'000'000	0.02%	200	7.95	1'590	1'530
steuerbarer Grundstück- gewinn	100'000	2.00%	2'000	7.85*	15'700	13'590

* Bei der Grundstückgewinnsteuer wird keine Zwecksteuer erhoben.



Erhöhung Mahngebühren

- Erhöhung der Gebühren von Fr. 30.- auf Fr. 40.-
 - Gebühren für Fristerstreckungen zum Einreichen der Steuererklärung
 - Gebühren für zweites Mahnschreiben
- Mehreinnahmen von ca. Fr. 30 000.-



Geldspielgesetz (in Kraft seit 01.01.2019)

- Steuerbar sind auch Einkünfte aus Grossspielen und aus Online-Spielbankenspielen
- Steuerfrei sind dessen Gewinne bis zu einem Betrag von 1 Million Franken



Energiegesetz

- Einführung der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Rückbaukosten für Ersatzneubauten
- Übertragbarkeit der energetischen Investitions- und Rückbaukosten auf zwei nachfolgende Steuerperioden



Inhaltsverzeichnis

- 1. Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**
- 2. Juristische Personen**
 - Ausgangslage im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung STAF im Kanton Obwalden
 - Ausgestaltung bei Ablehnung der STAF
- 3. Natürliche Personen**
 - diverse Massnahmen
- 4. Finanzielle Auswirkungen**



Finanzielle Auswirkungen

Variante A

Kanton	Mehreinnahmen
Juristische Personen (ohne Akquisitionen)	2 700 000
Begrenzung Fahrkostenabzug auf Fr. 10 000	200 000
Anpassung Berufsauslagen (bereits ab 1.1.2019 in Kraft)	1 196 000
Anpassung der Grundstückgewinnsteuer	236 000
Vermögenssteuer Erhöhung Steuerfuss um 0.3	700 000
Einkommenssteuer Erhöhung Steuerfuss um 0.3	6 000 000
Erhöhung Gebühren um Fr. 10.--	30 000
Total	11 062 000



Finanzielle Auswirkungen

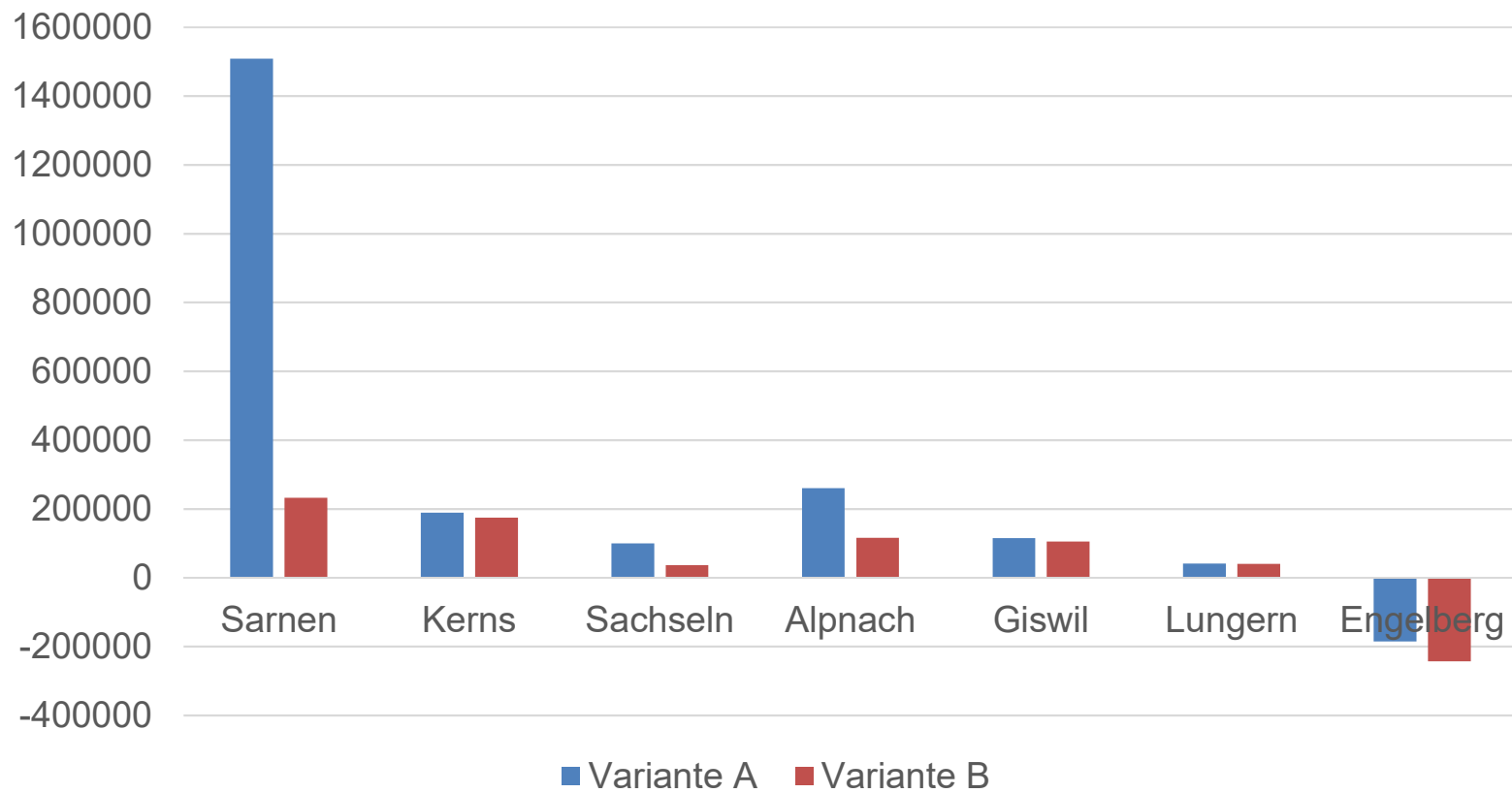
Variante B

Kanton	Mehreinnahmen
Juristische Personen (ohne Akquisitionen)	1 139 000
Begrenzung Fahrkostenabzug auf Fr. 10 000	200 000
Anpassung Berufsauslagen (bereits ab 1.1.2019 in Kraft)	1 196 000
Anpassung der Grundstückgewinnsteuer	236 000
Vermögenssteuer Erhöhung Steuerfuss um 0.3	700 000
Einkommenssteuer Erhöhung Steuerfuss um 0.3	6 000 000
Erhöhung Gebühren um Fr. 10.--	30 000
Total	9 501 000



Finanzielle Auswirkungen

Gemeinden Übersicht Mehr- resp. Mindererträge



Finanzausgleich NFA

- Die STAF wird die tiefere Gewichtung der Gewinne der juristischen mit den Zeta-Faktoren berücksichtigen.
- Sie kommt jedoch frühestens ab 2023 schrittweise zum Tragen.
- Der Kanton Obwalden kann als Geberkanton pro zusätzlichen Steuerfranken anteilmässig mehr für sich behalten als ein ressourcenschwacher Kanton, bzw. Nehmerkanton.



Würdigung

- Wettbewerbsfähiger Gewinn- und Kapitalsteuersatz (national und international)
 - Stärkung des Standortes Kanton Obwalden
 - Für international ausgerichtete Unternehmung vertretbare Mehrbelastung
 - Für heute ordentlich besteuerte Unternehmen, darunter viele KMU, eine Entlastung
- Gleichmässige und vertretbare Steuererhöhung der natürlichen Personen



Zeitplan

Nachtrag Steuergesetz

Zeitplan	
18. März 2019	Ende Vernehmlassung
9. / 16. April 2019	Verabschiedung Botschaft RR
19. Mai 2019	eidg. Volksabstimmung
23. Mai 2019 28. Juni 2019	Behandlung im Kantonsrat
22. September 2019	kantonale Volksabstimmung
01. Januar 2020	Inkrafttreten



